

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Herrn Marcus König

sowie

Baureferent Daniel F. Ulrich

Sozialreferentin Elisabeth Ries

Umweltreferentin Britta Walthelm

Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent Dr. Michael Fraas

Fraktionen des Stadtrats

17. August 2022

**Brandbrief: Grüner Kohlenhof für's Leben in Gostenhof und Tafelhof**

**Per Mail**

**> geht mit Einladung zur Mahnwache am 18.8.22 11:30-13:00 Uhr (Kohlenhofstraße)  
an die Presse**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister König,

Sehr geehrte Damen und Herren,

akuter Handlungsbedarf zur Abwendung drohender Schäden für die Bevölkerung in den dicht bebauten und stark versiegelten Quartieren der südwestlichen Kernstadt ist der Anlass für diesen Brandbrief. Wir ersuchen nachdrücklich um sofortiges Handeln.

Mithilfe einer Rahmenvereinbarung zwischen Stadt Nürnberg, der DB AG und aurelis wurden frühzeitig städtebauliche Erfordernisse bezüglich der frei werdenden Bahnflächen fixiert. Für das Gebiet Kohlenhof wurde dabei wegen "des hohen Grünflächendefizits in diesem Stadtteil" als Ziel festgehalten, einen "öffentlichen Freiflächenanteil von 15%" anzustreben. Stadtplanerisch konsequent wurden damals auch „Freizeleinrichtungen und Wohnen“ sowie ein „großzügiger Freiflächenanteil“ vorgesehen.

Am 23.03.2006 wurde die Aufstellung des Bebauungsplanes 4535 „Kohlenhof“ beschlossen. Vom 10.04. - 08.05.2006 fand eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung statt, bei der jedoch im vorgelegten Umweltbericht noch keinerlei Aussagen zum Belang „3.5 Klima“ enthalten waren. Diese sollten „im weiteren Verfahren nachgereicht“ werden, so dass mangels Verfahrensfortführung hierzu bis dato keinerlei Erkenntnisse vorliegen.



Die Bauwünsche für Büroflächen führten dann zu einer planerischen Weiterentwicklung, die nunmehr eine vollständige Bebauung des gesamten Areals mit bis zu siebzehn Geschossen vorsieht, anstelle von ursprünglich vier bis fünf, sowie insgesamt eine extreme Erhöhung der Baumassen. Anstelle dreier ursprünglich vorgesehenen Baublöcke ist ein einziger wuchtiger Riegel nach §34 BauGB errichtet worden. Statt „Grüne Achsen“ für Fußgänger ist eine nahezu baumfreie Straßenschluchten in der Sophie-Germain-Straße entstanden. Der neue Stadtteilpark für Gostenhof, an der heutigen Kohlenhofstraße ist auf Nimmerwiedersehen aus den Planungen verschwunden. Ein kleiner „Kohlenhof-Garten“ auf einer Tiefgarage soll dafür den Ersatz darstellen.

Das Plangebiet wird so nicht als Teil des Stadtzentrums entsprechend dem dortigen Bedarf hochwertig entwickelt, sondern als isolierter Gewerbepark mitten in der Innenstadt. Dabei wurde versäumt, angesichts der generellen bauleitplanerischen Neuausrichtung der Planung die Öffentlichkeit zu beteiligen und den nachzureichenden Bericht des Umweltamtes mit Hinweisen zum Klimaaspekt einzuholen bzw. eine verfahrenszugehörige Umweltprüfung durchzuführen. Es fehlen folglich sowohl eine Abwägung und die umfassende Würdigung der öffentlichen Belange, wie auch weiterhin jegliche Aussagen in Bezug auf die klimatischen Funktionen, Auswirkungen und Erfordernisse.

Angesichts der mittlerweile selbst für Laien deutlich gewordenen drastischen Auswirkungen der Klimaänderung ist klimagerechte, nachhaltige Stadtentwicklung unerlässlich. Bereits jetzt sind die Zustände so dramatisch, dass die Nürnberger Umweltreferentin Frau Walthelm die Bevölkerung schon zwei Mal vor akuter Lebensgefahr warnen musste. Als einzige Möglichkeit für Frischluftzufuhr und nächtliche Abkühlung in den an den Kohlenhof angrenzenden Quartieren erkennen wir in der Planungshinweiskarte des Stadtklimagutachtens die Kaltluftleitbahn von Osten über den Gleisanlagen bis zum Kohlenhof.

Genau davor aber soll nun ein gigantischer Turm-Riegel errichtet werden, ohne dass geprüft wurde, inwieweit dieser in der geplanten Ausrichtung und Dimensionierung die bestehende Frischluftversorgung unterbindet oder beeinträchtigt.

Einzelgenehmigungen nach § 34 BauGB sind in Ermangelung der fehlenden Aussagen zu Umweltbelangen, vor allem auch zu klimatischen Aspekten, offensichtlich nicht geeignet, den Gemeinwohl-Erfordernissen hinreichend Rechnung zu tragen. Die Genehmigung eines 17-geschossigen Turm-Bauwerks unmittelbar quer zur Haupt-Frischluftleitbahn zu den Hitzeinseln der Innenstadt, ohne zuvor dessen klimatische Auswirkungen untersucht und Beeinträchtigungen minimiert zu haben, ist mit Blick auf die bestehende Wohnbebauung in den angrenzenden Stadtquartieren nicht zu verantworten!

Wir fordern Sie deshalb eindringlich auf, die Erteilung von Baugenehmigungen für das Kohlenhof-Areal sofort zu stoppen, bis ein aktuelles Umweltgutachten vorliegt. Anhand dessen müssen die Auswirkungen und Beeinträchtigungen (insbesondere im Hinblick auf die Belüftung und Überhitzung) für die angrenzenden Stadtteile abgeschätzt und aufgezeigt werden, wie sich negative Folgen für die BewohnerInnen durch geeignete Maßnahmen vermeiden lassen.

Wir fordern außerdem eine Begründung und umfassende Information der Öffentlichkeit über die erheblich veränderten städtebaulichen Ziele gegenüber der in der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung im Bebauungsplanverfahren 4535 „Kohlenhof“ dargelegten Planung. Außerdem fordern wir die Weiterführung des Bebauungsplanverfahrens 4535 „Kohlenhof“ einschließlich Durchführung der hierfür vorgeschriebenen Umweltprüfung.

Mit freundlichen Grüßen



Bettina Klose  
Landschaftsarchitektin



Brigitte Sesselmann  
Stadtplanerin und Architektin